
**Einer der besten Filme von Michael Moore.
Und der mit Abstand Wichtigste.**

Manuel Schweizer:

Michael Moore - Kapitalismus: Eine Liebesgeschichte

In seinem neuesten Film widmet sich der weltbekannte Autor und Filmregisseur Michael Moore dem Kapitalismus respektive seinen menschenverachtenden, ausbeuterischen Praktiken. Im Zentrum der Betrachtung steht dabei natürlich auch die Entwicklung der aktuellen Finanzkrise, wobei Moore ein Licht auf die vielen, oftmals dubiosen Machenschaften der großen Finanzinstitute wirft.

Klar und realitätsnah visualisiert der Film die drastischen Lebensverhältnisse vieler AmerikanerInnen, die von der stetig wachsenden Kluft zwischen Arm und Reich kontinuierlich an den Rand der Existenz gedrängt werden. Den Grundstein für diese Abwärtsspirale legte Moore zufolge bereits der 40. Präsident der Vereinigten Staaten – Ronald Reagan – und spätestens unter George W. Bush tat die US-Regierung ihr Bestes, um diesen Prozess noch voranzutreiben. Resümierend plädiert Michael Moore daher nicht nur dafür, den Kapitalismus zu regulieren. Er möchte ihn entfernen, und stattdessen die Demokratie als leitendes Wertekonstrukt der Gesellschaft heranziehen. Dazu ruft er am Ende des Films auch alle ZuseherInnen auf – und spielt die „Internationale“ begleitend zum Abspann.

Der Film mag als drastisch, überspitzt und sogar einseitig kritisiert werden. Nichtsdestotrotz führt er dem/der ZuschauerIn vor Augen, wohin der kapitalistische Weg unweigerlich führt. Dies zeigt sich schon am Beispiel der Studiengebühren – auch in Österreich weiterhin ein brisantes Thema -, die unweigerlich dazu führen würden, dass sich viele junge Menschen ihre Bildung mittels Kredit finanzieren müssen. Oder anhand der pervertierten Form kapitalistischer Freiheit, dank der Unternehmen bereits Lebensversicherungen auf ihre Angestellten abschließen können. Zudem nimmt der Film nicht nur auf extreme Beispiele Bezug, sondern auch auf reale politische Zusammenhänge, die ihre Wirkung global entfalten. Moores Werk ist somit – bei aller Kritik – wichtig für künftiges politisches Handeln.



Der Film vermittelt eine positive Energie, verleitet zum Aufbruch und macht damit nicht zuletzt auch nachvollziehbar, weshalb Barack Obama für viele Menschen in den USA die große Hoffnung auf Veränderung darstellt.

Kapitalismus: Eine Liebesgeschichte, 2009

Spieldauer: 122 Minuten

Preis: etwa € 15.-

Buch: Michael Moore

Regie: Michael Moore

FSK: Freigegeben ab 6 Jahren

ASIN: B0038LQU5M

<http://www.kapitalismus-derfilm.de/>

<http://www.michaelmoore.com/>